

## **Forscherschloss Life Science Center Berlin (LSC)**

### **Ausgangslage**

Berlin-Buch zählt heute zu den modernsten Gesundheitsstandorten Europas. Die Gesundheitsregion profiliert sich durch hier stattfindende Molekulare Forschung, klinische Forschung, klinische Maximal- und Spezialbetreuung, biotechnologische Entwicklung sowie vielfältige Aus- und Weiterbildung. Mit seiner Grundlagen- und klinischen Forschung von internationaler Exzellenz sowie als größter BiotechPark nimmt der Campus Berlin-Buch im Berlin-Brandenburger Life Science Cluster eine herausragende Stellung ein.

Für den Wertschöpfungsprozess bietet er mit vernetzten Strukturen von Forschung, Kliniken und Unternehmen, mit interdisziplinären Plattformen sowie der Nähe zu Patienten das kompletteste Standortangebot in der Hauptstadtregion. Ergänzt wird dies durch die Akademie der Gesundheit als deutschlandweite größte Ausbildungseinrichtung für Berufe im Gesundheitswesen. Insgesamt arbeiten im Bereich Gesundheit in Berlin-Buch mehr als 5000 Mitarbeiter.

Mit Privatisierung und Neustrukturierung der traditionellen Bucher Krankenhauslandschaft haben auch klinische Maximal- sowie Spezialversorgung zukunftsfähige Strukturen erhalten.

### **Ausstellung**

Die Errichtung des Forscherschlosses Life Science Centers Berlin (LSC) in Berlin-Buch ist eine zeitgemäße Antwort der Wissensgesellschaft auf neue gesellschaftliche Herausforderungen sowie den tiefgreifenden demografischen Umbruch. Aus der rasanten Entwicklung in den Lebenswissenschaften, der Medizin und der Gesundheitsversorgung erwächst ein hoher Informationsbedarf für jeden Bürger und Patienten.

Das LSC steht für die deutschlandweit einmalige Kombination des Themenkomplexes Mensch – Körper – Lebenswissenschaft – Zukunftsmedizin mit dem Ausstellungskonzept eines Science Centers. Dieses ermöglicht den Besuchern, an interaktiven Exponaten, Experimentierinseln und in Mitmachlaboren selbst tätig zu werden und dadurch den menschlichen Körper in seiner Faszination zu erleben und zu verstehen. Über 100 interaktive Stationen und Exponate, Experimente in zehn Mitmachlaboren und ein 3D-Kuppelkino ermöglichen den drei Hauptzielgruppen – Familien, Schulklassen und Senioren - einen hohen Wissenszuwachs, der durch Selbsterfahrung und Spaß am Mitmachen maximiert wird.

Die Ausstellung ist in **drei thematische Bereiche** gegliedert – **Biographischer Lebenszyklus, Wunderwerk Mensch und Forschungsziel Gesundheit.**

Der Themenbereich Biographischer Lebenszyklus spricht den Besucher auf der emotionalen Ebene an und führt ihn durch inszenierte Räume, die verschiedene Lebensstationen verdeutlichen: Geburt, Entwicklung, Krankheiten, Alter.

Der Themenbereich Wunderwerk Mensch präsentiert die faszinierenden Mechanismen des Körpers als Entdeckungstour durch den Körper, seine Organe und Zellen bis zum Bauplan des Lebens. Bundesweit einmalig wird eine spektakuläre Reise in den menschlichen Körper

in einem hochauflösenden 3D-Kuppelkino sein. Besucher erleben die Welt der Organe und Zellen aus der Perspektive eines neuartigen Wirkstoffes; durch die Integration von Bewegungsplattformen, Sound und Elementen interaktiver Steuerung entsteht ein unvergessliches Kinoerlebnis.

Der Themenbereich Forschungsziel Gesundheit - Lebenswissenschaften und Zukunftsmedizin - spricht die Besucher auf der kognitiven Ebene an; Fragen und Phänomene aus den ersten beiden Themenbereichen werden aufgegriffen und zu Labormethoden, Erkenntnissen, Zielen und Möglichkeiten der Lebenswissenschaften und Medizin in Beziehung gesetzt. Information, Wissensvertiefung und persönliche Beratung stehen im Vordergrund und sind definierten Wissens- und Themenclustern wie Diabetes, Krebs, Hirnforschung/Demenz, Herzkreislaufforschung/Bluthochdruck, Krebsforschung/ Brust- und Dickdarmkrebs, Regenerative Medizin, Medizintechnik und Wirkstoffforschung/ Medikamentenentwicklung zugeordnet. Hier wird die weitreichende Bedeutung der angewandten Forschung für das alltägliche Leben und jeden Einzelnen nachvollziehbar.

Das LSC versteht sich als eine Brücke zwischen Wissenschaft, Medizin und Öffentlichkeit. In der Machbarkeitsstudie von Petri&Tiemann, den Betreibern des *Universums* Bremen, dem erarbeiteten Betriebskonzept sowie im Gutachten zum Betriebskonzept von Wenzel Consulting AG wird bestätigt: 270.000 Besucher pro Jahr sind realistisch. Davon werden allein 90.000 Schüler pro Jahr im Life Science Center wochentags in zehn Mitmachlaboren experimentieren. Damit wird sich das LSC als bundesweit größter außerschulischer Lernort für Biowissenschaften und Gesundheitserziehung etablieren sowie eine touristische Attraktion darstellen.

### **Besucher**

Insgesamt wird für Deutschland von einer steigenden Besuchstendenz im Bereich der populärwissenschaftlichen Veranstaltungen gesprochen (vgl. Schneider/ Schupp 2005). Das Life Science Center Berlin wird aufgrund seiner Lage sowie seiner prognostizierten Verweildauer von ca. 3 Stunden vorwiegend im Rahmen von Tagesausflügen besucht werden. Damit werden Familienbesucher hauptsächlich an den Wochenenden anreisen. Das übliche Einzugsgebiet von 2 Stunden Fahrzeit erstreckt sich auf 7 Bundesländer incl. Berlin und Hamburg und erfasst rd. 16 Mio. Einwohner.

Naturwissenschaftliche Experimentierangebote in außerschulischen Lernorten wie Schülerlabore und Science Center entwickeln sich in vielen Bundesländern zu einer wichtigen Komponente des Bildungssystems. Die Themen des LSC decken sich ideal mit den Inhalten und Kompetenzanforderungen der aktuellen Rahmenlehrpläne für Naturwissenschaften und Biologie in Berlin. Darüber hinaus ist das LSC für touristische Besuche von Schulklassen im Rahmen von fachbezogenen Ausflügen an den einheitlich festgesetzten Schulwandertagen und an Projekttagen besonders attraktiv.

Die aufgrund der demografischen Entwicklung der Gesellschaft stark anwachsende Gruppe der Senioren ist Informationen und Angeboten zum Thema Gesundheitsberatung sehr aufgeschlossen und verfügt über ein regelmäßiges und vergleichsweise hohes Einkommen. Das LSC geht auf die Bedürfnisse dieser wichtigen Zielgruppe mit speziellen Angeboten zur Gesundheitsaufklärung, Beratung und Veranstaltungen zu medizinischen Themen ein. Senioren werden gleichermaßen wochentags – insbesondere nachmittags – wie auch an Wochenenden für kontinuierliche Besucherströme sorgen.

### **Realisierung im Waldhaus Berlin-Buch**

Das sogenannte Waldhaus mit dem dazugehörigen Areal war das erste von Ludwig Hoffmann in Buch realisierte Großprojekt. Der weitläufige, in eine parkartige Landschaft eingebettete Krankenhauskomplex für Lungenkranke wurde von 1901 bis 1905 erbaut. Die zurückgesetzte Lage, die repräsentative Architektur sowie die umliegende Parklandschaft lassen das Waldhaus schlossähnlich erscheinen.

Die Realisierung der drei Themenbereiche ist wie folgt vorgesehen:

Der 1. Themenbereich als biographischer Lebenszyklus beginnt im hinteren mittleren Flügel nach dem Eingang mit Kassen, Garderobe, Shop etc. und füllt das Erdgeschoss des linken Flügels und Teile des Mitteltrakts.

Der sich anschließende 2. Themenbereich – Wunderwerk Mensch - wird zum einen realisiert durch Mitmachlabore, Laborinseln, ein völlig neuartiges interaktives 3D-Kuppelkino als Anbau sowie dialogfähige Exponate. Zum anderen bietet der Außenraum des parkähnlichen Areals exzellente Möglichkeiten für die geplanten begehbaren Außenexponate als Abenteuerspielplatz „menschlicher Körper“ für Kinder.

Der 3. Themenbereich mit dem Schwerpunkt Forschungsziel Gesundheit - Lebenswissenschaften und Zukunftsmedizin – wird im OG mit verschiedenen Themen wie z. B. Herz-Blutkreislauf-Lunge, Nerven & Gehirn, Medizintechnik angeordnet. Mit seinen vielen interaktiven Stationen und betreuten Dialoginseln ist der Themenbereich zugleich Plattform für die Präsentation von Innovationen und Produkte von Forschungsinstituten, Kliniken und Unternehmen.

### **Investitionsplanung und Sponsoring**

Die Gesamtinvestition für das LSC beträgt rd. 27,4 Mio. € brutto. Für die Sanierung des Gebäudes werden rd. 22 Mio. € veranschlagt. Die vom Bezirksamt zu beantragende Förderung mit GA-Mitteln für touristische Infrastruktur umfasst 20 Mio. €. Der Eigenanteil an GA-Mitteln ist bereits über einen Letter of Intent in Höhe von 2 Mio. € zugesagt. Der nicht förderfähige bewegliche Ausstellungsteil beläuft sich auf ein Investitionsvolumen von rd. 5 Mio. € und ist ebenfalls über bereits vorliegende LOI'S (privat und öffentlich) weitgehend gesichert.

Entscheidende Schritte wurden bereits durch die Gewinnung bedeutender Partner erreicht. Die mittels LOI's zugesicherten Mittel betragen derzeit 5.250.000 €. Die Eckert Wagniskapital- und Frühphasenfinanzierung AG unterstützt das LSC mit 2.000.000 €, die Technologiestiftung Berlin mit 100.000 €, Bucher Einrichtungen und Unternehmen mit 1.500.000 €. Das BMBF ist bereit - wie auch im Odysseum Köln – insgesamt 3 Mio. EUR für die Ausstellung incl. Kuppelkino auf der Grundlage eines entsprechenden Projektantrags bereitzustellen; entsprechende LOI's liegen auch hier vor.

Mit weiteren möglichen Sponsoren werden Gespräche geführt (Herzklinik Bernau, Bayer Schering Pharma AG, Scheringstiftung, Sanofi-Aventis AG, Helmholtz-Gemeinschaft, EDU-Toys)

### **Betreibung**

Für die Betreibung des LSC liegt ein geprüftes Betriebskonzept von Wenzel Consulting AG vor. Eine Besucherzahl von 270.000 wird als wahrscheinlich angesehen. Der laufende Betrieb mit den entsprechenden Ansätzen für alle Aufwendungen wie Personal, Marketing, Betriebskosten, Reparaturkosten Exponate und Gebäude, sogar Reattraktivierung nach 5-7 Jahren etc. wird bei der genannten Besucherzahl als gesichert betrachtet.

Da in das LSC die bereits bestehenden Schülerlabore vom Campus Berlin-Buch integriert werden, sollte die Betreibung durch eine Gesellschaft übernommen werden, die die Schülerlabore so erfolgreich weiterführt wie bisher. Eine derartige Gesellschaft hat sich am 02.07.08 als gemeinnützige GmbH gegründet (ZELL-Zentrum für erlebnisorientiertes Lernen in den Lebenswissenschaften); die Gründungsgesellschafter sind Helios Kliniken GmbH, Akademie der Gesundheit und die Eckert Wagniskapital- und Frühphasenfinanzierung GmbH (letztere ist zugleich auch Sponsor für einen Eigenanteil an den GA-Mitteln in Höhe von 2 Mio. €).